

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Der
Kaufschillingrest
oder
die Renovierung
der Kirche zu
Kefermarkt

Die "Legende"
vom verlorenen
Schnaps

Das Jahr 1938
als Timeline
im Internet

Die Museen in
Oberneukirchen
und St. Veit im
Mühlkreis

“Salzkammergut” OÖ. Landesausstellung 2008

Zum zweiten Mal nach 1998 ("Land der Hämmer" in der Region Pyhrn-Eisenwurzen) veranstaltet das Land Oberösterreich eine dezentrale Landesausstellung, dieses Mal im Salzkammergut, wo insgesamt vierzehn Ausstellungsprojekte in vierzehn Orten zur Realisierung gelangen (Laakirchen – Ohlsdorf – Gmunden – Altmünster – Traunkirchen – Ebensee – Bad Ischl – St. Wolfgang – Strobl – St. Gilgen – Bad Goisern – Gosau – Hallstatt – Obertraun).

Unter dem prägnanten Titel "Salzkammergut" werden vom 29. April bis zum 2. November 2008 die facettenreiche Geschichte und die Gegenwart der Region dargestellt:

Den Besucherinnen und Besuchern werden sowohl die Besonderheiten des Naturraums vor Augen geführt (Karst, Höhlen, geologische Besonderheiten) als auch die Kunstschatze dieser Region, die für das Salzkammergut typische Volkskultur und verschiedenste soziale Aspekte, z. B. der Widerstandsgeist, der in dieser Region immer wieder aufflackert.

Die Rolle des Salzkammergutes als Ort künstlerischer Betätigung wird dabei ebenso herausgearbeitet, wie verschiedene international arrivierte Künstlerpersönlichkeiten vorgestellt werden. Viele von ihnen haben das Salzkammergut bis heute immer wieder als Feriendomizil oder ganzjährigen Wohnsitz auserwählt.

Das Salzkammergut ist vielfältig und facettenreich – so wie auch die vierzehn Ausstellungsorte der Landesausstellung 2008. Einen umfassenden Überblick bietet die Leitausstellung im Seeschloss Ort, wo Kultur-, Wirtschafts-, Sozial- und Naturgeschichte der Region im Überblick dokumentiert werden und zu den einzelnen weiterführenden Ausstellungen übergeleitet wird.

Landeskulturdirektor
Mag. Reinhard Mattes

AutorInnen:

DI Dr. Edith Frimmel, Kefermarkt

Dr. Monika Klepp, Linz

Kons. Walter Pils, Kustos der Zoll- und
Finanzgeschichtlichen Sammlung, Linz

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2008

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaberin:
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.

Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. DI Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
EuroJournal
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: Heimat- und Kulturverein
St. Veit/Mkr. (Norbert Kasberger).
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz
Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Offenlegung nach Paragraph 25 des Mediengesetzes: Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Informationen über Kultur, Regionalgeschichte und Touristik in den Regionen Linz–Mühlviertel–Böhmerwald.

Inhalt

Der Kaufschillingrest oder die Renovierung der Kirche zu Kefermarkt nach der Gegenreformation im 17. Jahrhundert

Die evangelischen Herren von Zelking waren aus religiösen Gründen gezwungen worden ihren Besitz, die Grundherrschaft Weinberg bei Kefermarkt, im Zuge der Gegenreformation zu verkaufen. Der katholische Herr Hanns Christoph von Thürheim zu Bibrachzell, Pfleger der passauischen Herrschaft zu Ebelsberg bei Linz und der Herrschaft Steyregg, Rat des Bischofs von Straßburg und des Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Österreich, trat als interessierter Käufer auf und wurde von dem jesuitisch erzogenen Kaiser Ferdinand II. intensiv gefördert. S. 4

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer: Kultur ist ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen

Im Rahmen des EU-Projekts STRATCULT arbeiten unter Federführung der Oö. Landes-Kulturdirektion seit 2004 regionale Kulturverwaltungen aus Österreich, Südböhmen, Finnland und Slowenien in einer strategischen Partnerschaft zusammen. S. 7

Die "Legende" vom verlorenen Schnaps

Eine ungewöhnliche Kriegsbeute fand auf ungewöhnlichem Weg nach Linz. S. 8

Das Jahr 1938 auf www.ooezeitgeschichte.at

Im Jahr 2008 jährt sich zum 70. Mal der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich. Aus diesem Anlass erarbeitete der Verein Kultur Plus eine Internet-Darstellung der Ereignisse des Jahres 1938. Neben Zeitzeugenberichten und Publikationen zum Themenbereich steht auf der Internet-Plattform www.ooezeitgeschichte.at diese Dokumentation Interessierten ab sofort zur Verfügung. S. 14

Begegnungen mit Hans Schnopfhagen: Die Museen in Oberneukirchen und St. Veit/Mkr.

Das Gedenkjahr 2008 zum 100. Todestag von Hans Schnopfhagen bringt eine wesentliche Bereicherung der Mühlviertler Museenlandschaft, die verknüpft ist mit den Orten Oberneukirchen und St. Veit i. M., in denen der Komponist der Landeshymne geboren wurde, seine Jugend verbrachte und seinen beruflichen Wirkungskreis fand. In Verbindung mit einem Musikzentrum vermittelt das Schnopfhagen Museum im Haus Oberneukirchen 9 in den historischen Wohnräumen der Familie eine Begegnung mit dem Komponisten und Mundartdichter. Das völlig neu gestaltete Ortsmuseum St. Veit i. M., das zu einer Zeitreise mit Schwerpunkten und einer Auseinandersetzung mit Persönlichkeiten aus Kunst und Literatur einlädt, stellt den Schulleiter und Lokalpolitiker Hans Schnopfhagen in den Vordergrund. Das innovative Gestaltungskonzept beider Museen erstellte unter Mitwirkung der örtlichen Kulturvereine Mag. Thomas Jerger vom OÖ. Museumsverbund. S. 15

Die Zukunftsoffensive der LINZ AG

→ **Feiern Sie mit uns**

- 150 Jahre ERDGAS
- 133 Jahre ABWASSER
- 126 Jahre ABFALL
- 117 Jahre WASSER
- 114 Jahre HAFEN
- 111 Jahre STROM
- 111 Jahre LINIEN
- 85 Jahre BESTATTUNG
- 79 Jahre BÄDER
- 38 Jahre WÄRME

150 Jahre Lebensqualität

LINZ AG

www.linzag.at | Immer bestens betreut.

Als Kunde der LINZ AG genießen Sie optimale Versorgung und beste Serviceleistungen. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Zum Wohlfühlen gehören aber auch ein lebenswertes Umfeld und eine intakte Umwelt. Damit das so bleibt, investiert die LINZ AG auch in Zukunft in umweltfreundliche Technologien und innovative Projekte. Für mehr Lebensqualität in Oberösterreich.

der gotischen Kirche zu Kefermarkt, sodass der aus Lindenholz geschnittene Hochaltar bis auf uns erhalten blieb. Die Seitenaltäre wurden durch schwarz-goldene Barockaltäre ersetzt und die Familie Thürheim ließ hinten an der Südseite der Kirche auch ihre Familiengrablege errichten.

Merkwürdig ist die Notiz im Dehio Oberösterreich, die Schlosskapelle der Zelkinger sei 1617 abgebrannt. Es würde das Datum in die Zeit der Schlossveränderung durch Herrn Hanns Wilhelm von Zelking anlässlich seiner zweiten Hochzeit fallen. Bei den Renovierungsarbeiten von Schloss Weinberg in den Jahren 1986/87 konnte man jedoch keine Brandspuren feststellen. Da die Familie Thürheim in dem Halbschalenturm der nördlichen Verteidigungsmauer um 1670 eine Kapelle errichten ließ, war es vielleicht nötig, dass eine Schlosskapelle aus vergangener Zeit ersetzt werden sollte um die Weihe der neuen zu ermöglichen.

Wir sind dankbar, dass die von Christoph II. von Zelking 1472 zu bauen begonnene Kirche aufgebaut und eingerichtet wurde und durch sein Testament der großartige 13 m hohe Schnitzaltar gestiftet und mit den wunderbaren lebensnahen Schreinfluren ausgestattet werden konnte und bis auf unsere Tage erhalten geblieben ist.

EDITH FRIMMEL

Tiefenrausch Kunst und Führungen in der Linzer Unterwelt

Vom 30. Mai bis 13. Juli 2008 steigen das OK, Linz09 und mit ihnen zahlreiche KünstlerInnen in die Tiefe der Stollen und der Unterwelt von Linz. Im Tunnelsystem des Aktienkellers formiert sich der "Strom des Vergessens". Auf der Landstraße ersetzen künstlerisch bespielte Plastikrohre die gusseisernen Kanaldeckel als Eingang in die Unterwelt. Der Tiefenrausch bietet ein umfassendes Führungsangebot zu interessanten unterirdischen Orten, die normalerweise dem Publikum verschlossen bleiben (Krypten, Donaudüker, Wasserspeicher).

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer: Kultur ist ein wichtiger Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Regionen

Im Rahmen des EU-Projekts "STRATCULT" arbeiten unter Federführung der Oö. Landeskulturdirektion seit 2004 regionale Kulturverwaltungen aus Österreich, Südböhmen, Finnland und Slowenien in einer strategischen Partnerschaft zusammen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Zusammenhänge zwischen Kultur und erfolgreicher regionaler Entwicklung. Nunmehr gibt es eine Fortsetzung des Projekts im europaweiten Netzwerk STRATCULT-REGIO.net. Dieses Netzwerk vereint Länder und Städte aus Europa mit dem Ziel, Kultur als Beitrag zu erfolgreicher regionaler Entwicklung aufzuwerten.

Über das Netzwerk STRATCULT gelingt es uns, den kulturellen Bereich in den EU-Strukturfonds zu verankern und somit Geld für kulturelle Projekte aus den Strukturfonds zu lukrieren. Davon profitiert Oberösterreich ganz konkret.

Wichtig ist aber auch eine zweite Dimension: Kultur trägt nachweislich zur Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Regionen bei. Oberösterreich kann und will es sich nicht leisten, auf diesen Mehrwert zu verzichten.

Diese Aktivitäten haben nun auch bereits internationale Beachtung gefunden: Das Netzwerk konnte sich vor kurzem bei einer großen interregionalen Konferenz im Rahmen der portugiesischen EU-Präsidentschaft in Lissabon präsentieren. Zahlreiche der mehr als 800 Teilnehmer aus ganz Europa zeigten konkretes Interesse an



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

einer Beteiligung am STRATCULT-REGIO-Netzwerk. Bis heute sind bereits Gebietskörperschaften aus mehr als zwölf EU-Ländern am Netzwerk beteiligt.

Partner aus Spanien, Frankreich, Schweden, Deutschland, Belgien, Polen, Ungarn und anderen Staaten wollen die Rolle der Kultur in der Regionalentwicklung der Europäischen Union aufwerten. Auch die Europäische Kommission hat inzwischen das Thema aufgegriffen und das Projektteam zur Kooperation eingeladen. Gerade durch die aktive Mitarbeit und die praktische Erfahrung der Europäischen Regionen ist es möglich, die EU-Regionalpolitik weiterzuentwickeln. Für STRATCULT-REGIO.net wurde inzwischen eine Arbeitsgruppe aller Partnereinrichtungen aufgebaut und bereits erste entsprechende Anträge für EU-Förderungen zur Fortsetzung der Netzwerkarbeit eingereicht.

LANDESHAUPTMANN
DR. JOSEF PÜHRINGER